

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 237.

Halle, Sonntag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depesche.

Paris, Freitag, den 31. October. Nach der „France“ hätte Nigra dem Herrn Drouin de Lhuys sein Bedauern über die Seitens Durando's an das französische Kabinet gerichtete Note ausgedrückt. Das französische Gouvernement hätte die Erklärungen des Herrn Nigra gut aufgenommen, und würde dieselben durch eine Note beantworten, welche Sartigues nach Turin überbringen und welche die Absichten und die Ideen des Kaisers darthun sollte.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Staatsminister Grafen von Bernstorff zu Allerhöchst: Ihrem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am Königlich großbritannischen Hofe zu ernennen. — An der Realschule zu Nordhausen ist die Anstellung des Lehrers Heuser als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Sr. Majestät dem Könige ging während des Aufenthaltes auf dem Jagdschloße Hubertusstod die telegraphische Depesche zu, daß der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit ihrer Begleitung Tunis besucht hätten und auf der Fahrt nach Neapel begriffen seien, worin mehrtägiger Aufenthalt genommen werden sollte. Die Nachricht, daß das Reiseprogramm Ihrer Königl. Hoheit eine Abänderung erfahren habe und der Aufenthalt in Italien verlängert werden sollte, ist, wie die „Sternzeitung“ wiederholt versichert, vollständig unbegründet. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt, wie anfänglich bestimmt, in der zweiten Hälfte des December.

Auf die Adresse, welche eine Loyalitäts-Deputation aus Spandau am 22. October dem Könige auf Schloß Wabelsberg überreichte, hat der „Kreuzzeitung“ zufolge Sr. Majestät Folgendes erwidert:

Ich danke Ihnen, Meine Herren, für die Gefühle der Treue, welche Sie in so beredten Worten eben ausgesprochen haben, und für die Erinnerung, welche Sie Meinem verstorbenen Bruder im Herzen bewahren. — Wohl ist es eine schwere, erste Zeit; aber ich hoffe, sie wird glücklich überwunden werden. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Weisheit im Volke auch bei den Wahlen nicht klar übersehen haben, um wie Großes es sich bei der Militärfrage für Preußen handelt. Durch die Zeitungen werden große Summen bezeichnet, welche angeblich gehort werden könnten, und deshalb sollen dem Betum des Abgeordnetenhauses Besatz; dabei aber wird absichtlich von den Oppositions-Zeitungen verschwiegen, was denn die Folgen dieser Ersparungen sein würden und welche Nachteile dem Staate notwendigerweise daraus entstehen müssen. Wenn man wüßte, daß durch einen Federstrich 118 Bataillone und 50 Escadrons plötzlich beseitigt werden sollen, so würde doch Mander sich befinden, einer solchen Schwächung unserer Wehrkraft zuzustimmen, da man einsehen würde, daß durch jene Ersparungen bei der Land- und Seemacht Preußen geradezu wehrlos gemacht würde. — Darum, Meine Herren, freut es Mich, daß wieder ein Anfang gemacht wird, die conferativen Elemente in unserm Volke zu sammeln, um solchen Tendenzen kräftig entgegen zu treten. Die Sache ist wohl schwer und der Kampf ist hart; aber fahren Sie nur fort, rüthig Jeder in seinen Kreisen alle die zu sammeln, die in der ausgesprochenen Weise zu Ihrem Könige stehen wollen. Mit Gottes Güte wird es ja gelingen!

Den Auf Ruf an das preussische Volk vom 24. d. Mts., die Bildung eines Nationalfonds betreffend, haben noch folgende Mitglieder des zeitigen Central-Wahl-Comités, deren Beitritts-Erklärungen nicht sofort eingeholt werden konnten, unterzeichnet: G. Coqui, Victoriastraße Nr. 28, v. Fordenbeck (Elbing), v. Hennig-Strasburg (Pionichot bei Wrocht), Lagwitz (Breslau), Dr. Euning (Rheda), v. Meibom, Alexanderstraße Nr. 43, Müllensiefen (Grenzeidanz bei Witten), G. Müller-Deinin (Stettin), Dr. Th. Paur (Sörlitz), Philipps (Elbing), Pieker (Naumburg), Leonor Reichenheim, Spandauerstraße Nr. 16, v. Rönne (Solingen Wiesbaden), Adolphstraße Nr. 3), Dr. Max Simon (Breslau).

In Berlin betragen die Beiträge für den Nationalfonds am 30. Octbr. 6331 Thlr. In Elbing haben sich die Herren v. Fordenbeck, Phillips und Biewald zur Empfangnahme von Beiträgen bereit er-

klärt, eingekommen waren daselbst bisher 575 Thlr. In Stettin waren am 28. Octbr. bereits über 1500 Thlr. gezeichnet.

Die „Volkszeitung“ erhält vom Rhein folgende „unmaßgebliche Vorschläge“: Maßregel zum Schutze der Gemäßregelten: 1) Alle vermöglichere Wähler stellen 25% der Klassen- und Einkommensteuer zu dem Zwecke zur Verfügung. 2) Die Totalsumme der Zeichnungen wird für jeden Wahlbezirk ermittelt und dem zu bildenden Centralcomité gemeldet. 3) Das Centralcomité stellt daraus die Summe aller Zeichnungen für die ganze Monarchie zusammen. 4) Das Centralcomité stellt das jährliche Bedürfnis fest, nach Maßgabe der eintretenden Fälle. 5) Der festgestellte Bedarf wird dann in einem Prozentsatze durch die ganze Monarchie erhoben. Die Bekannmachung erfolgt durch die Zeitung, sonst nicht.

Der „Rhein- u. Ruhrztg.“ wird geschrieben: „Die 25 Prozent Steuerzuschlag hat eine liberale Landesvertretung dem Fiskus entworfen. Sie sind nicht, wie in gewissen Kreisen irrtümlich behauptet worden, von der Regierung erlassen, sondern die Regierung war so weise, sie nicht mehr zu fordern, weil sie ihr nicht bewilligt worden wären. Wir können aus bester Quelle berichten, daß eine Menge wohlhabender Leute, in der Ueberzeugung, daß der jetzigen Regierung niemals ein Steuerzuschlag bewilligt werden wird, bereit sind, außer sonstigen namhaften Summen die 25 pCt. Zuschlag so lange für patriotische Zwecke zu verwenden, bis die Reactionszeit vorüber ist.“

In Danzig hielten am 29. October die Herren Landrath von Brauchitsch und Schulrath Dr. Wrantrup eine Versammlung ihrer Getreuen ab. Der Erstere berichtete über seine Fahrt nach Berlin und die Aubienz bei Sr. Maj. dem Könige; ferner über seine Unterhaltung mit Hrn. v. Bismarck. Die „Danz. Stg.“ theilt darüber Folgendes mit: „Redner kann das hier Gehörte nicht in der interessanten und spannenden Weise wiedergeben, wie sich der Ministerpräsident ausgedrückt, so viel hat er aber doch verstanden, daß die Regierung Alles daran setzen wolle, den Konflikt aus der Welt zu schaffen, daß sie kein Eitelchen von ihrem verfassungsmäßigen Rechte aufzugeben gedenkt, daß vor Allem wieder Ordnung hergestellt werden solle, daß gegen die Richter vorgegangen werden solle, die ihren Eid vergesen hätten, daß namentlich aber Maßregeln gegen die Presse ergriffen werden sollen, welche diese wieder zur Raison zu bringen bestimmt sind. Erst wenn der Deich durchbrechen wolle, werde das äußerste Mittel angewendet werden. Wo die Gesetze nicht ausreichten, würden neue geschaffen werden.“

Das Polizeipräsidium hat der Expedition der „Volks-Zeitung“ die Genehmigung zur Veranstaltung einer Kollekte für die Angehörigen der in Graudenz verurtheilten Soldaten versagt.

Der Polizei-Präsident von Breslau, Hr. v. Ende, hat auf Grund einer bestehenden Polizei-Verordnung die öffentlichen Aufforderungen zu Sammlungen für die Familien der in Graudenz verurtheilten Militärpersonen, und den von Unruh und Gnossen . . . projectirten Unterstützungsfonds“ polizeilich mit dem Bemerkten Erklärungen, „daß jede Zeitungs-Nummer, in welcher eine Uebertretung dieses Verbotes enthalten ist, mit Beschlage belegt wird.“ Es wird sich hierbei nun fragen, ob die letztere Maßregel wirklich in den höheren Instanzen ausreicht erhalten werden kann, und ob die Bekanntmachungen der eingegangenen Beiträge (ohne die Aufforderung zu letzteren) auch strafbar ist. Uebrigens hat ja der „Preussische Volks-Verein“ jetzt auch eine Sammlung veranstaltet und dazu öffentlich aufgefordert; es bleibt abzuwarten, ob auch dagegen mit polizeilichen Verboten vorgegangen werden wird.

Die Beschlagnahme der Nr. 245 der „Berliner Reform“ ist von der Rathskammer aufgehoben worden. Die neulich confiscirte „Independance“ vom 29. d. M. ist zurückgegeben, hingegen die „Süddeutsche“ und die „Deutsche Allgem. Zeitung“ vom 29. confiscirt worden.

Aus allen Theilen des Landes gehen noch immer Nachrichten ein über den festlichen Empfang, welcher den liberalen Abgeordneten bei der Rückkehr in ihre Heimath zu Theil wird.

Den Abgg. Kreisrichter Kiesenstahl in Haigerloch (Hohenzollern) und Appellationsgerichtsrath Dopfer in Ehrenbreitstein ist das Ehrenbürgerrecht von Haigerloch, so wie den Abgg. Jüngern in Reindorf und Gräfer in Dörbeln das Ehrenbürgerrecht der Stadt Artern verliehen worden. — Die Stadtverordneten von Kanten haben den Abgeordneten des Kreises Moers, Schless (Mitglied des linken Centrums), zum Bürgermeister von Kanten gewählt.

In politischen Kreisen erzählte man sich heut, die Regierung habe beschlossen, in allen Zweigen der Verwaltung, diejenige des Kriegsmünsteriums nicht ausgeschlossen, die Ausgaben mit solcher Sparsamkeit abzumessen, daß das Budget pro 1863 trotz der Aufrechterhaltung der Armeereorganisation kein Deficit aufweisen wird. Es sollen sich auch jetzt schon pro 1862 bedeutende Ueberschüsse in den Einnahmen gegen das Soll in dem berathenen Budget herausgestellt haben.

Die Wahlmänner des zweiten Berliner Wahlbezirks haben vorgestern Abend sich ebenfalls an das Abgeordnetenhaus einmüthig angeschlossen. Im weiteren Verlauf der Versammlung kam die Verwendung des zum Ankauf eines Hauses für den Obertribunalrath Dr. Waldeck gesammelten und von diesem bekanntlich zurückgewiesenen Geldes zur Sprache. Die letzte Versammlung hatte die Verwendung den 20 Sammlern mit dem Wunsche überlassen, das das Geld zum Nationalfonds fließen möge, und diese haben es am angemessensten gefunden, zu beschließen, das Geld mit diesem unterbreiteten Wunsche Herrn Dr. Waldeck zur Verfügung zu stellen. Dieser Beschluß wurde seitens der Versammlung einmüthig genehmigt.

Der „Kreuzzeitung“ ist in Betreff ihrer neulichen Mittheilung über den Ausgang des bekannten Konflikts in Frankfurt a. D. folgende Berichtigung zugegangen:

„Die in Nr. 252 der „Neuen Preussischen Zeitung“ unter Frankfurt a. D. enthaltene Angabe: wie in einer jetzt beendeten Untersuchung über den im vergangenen Sommer auf dem hiesigen Anger stattgefundenen Konflikt zwischen der Stadtpolizei und dem Militär festgestellt worden, daß „die Polizei jenen Konflikt geschnitten und dem Militär selbige übergeben kann,“ wird hierdurch für eine Unwahrheit erklärt und zugleich bemerkt, daß ein richtiges Urtheil über jenen Konflikt und über das Benehmen des dort aufgetretenen Militärs sich erst ergeben kann, wenn diejenigen Eröffnungen zugleich bekannt würden, welche auf die Beschwerde der unterzeichneten Polizei-Verwaltung das Königl. General-Commando des 3. Armeekorps über die „Aufstellung des Militärs“ an das Königl. Divisions-Commando hierseits zu erlassen für nöthig erachtet hat. Frankfurt a. D., d. 29. October 1862. Die Polizei-Verwaltung. Der Ober-Bürgermeister. G. J. P. v. R.“

Der „Eberf. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Krisis in der Zollvereins-Angelegenheit hat jetzt einen Stand erreicht, welcher die Frage wegen Bildung und Organisation eines neuen Vereins in den Vordergrund und der Tagesangelegenheiten drängt. Nachdem das Wiener Cabinet seine Verbindungen mit der Vorstellung erfüllt hatte, daß es Preußen mit der Durchführung des französischen Handelsvertrages nicht Ernst sei, und nachdem die Vereins-Regierungen sich der Ansicht hingegen, daß Preußen gar nicht im Stande sei, den Vertrag ohne ihre Zustimmung zur Ausführung zu bringen, erfordert es natürlich das preussische Staatsinteresse, daß die dabei zunächst betheiligten Regierungs-Organe überlegen, welche Maßnahmen zu treffen und welches Ziel in dieser Angelegenheit durch die Begründung eines eigenen Zollsystems zu verfolgen sei. Sodann würde die Aufforderung an diejenigen Staaten, welche mit Preußen in der Solleignung zu bleiben gedenken, zu richten sein, dem neuen System beizutreten und innerhalb desselben den Vertrag mit Frankreich ins Leben treten zu lassen. Wie ich erfahre, sind die Vorarbeiten zu diesem Zwecke so weit gediehen, daß ein Ueberblick da ist, in wie weit praktischer Weise die Regierung vorzugehen hat, um ein System aufzustellen, welches, mit den kleinsten Kosten verknüpft, den natürlichen Druck des Großstaats Preußen auf die Gegner auszuüben geeignet ist. So weit sich die Sache überschauen läßt, stehen die Opfer, welche Preußen zu bringen haben würde, in keinem Verhältnis zu den Kosten, welche den kleinen Staaten erwachsen, um ein eigenes Zollsystem und das dazu gehörige Beaufsichtigungspersonal herzustellen.

Nachdem die in England für Rechnung der königl. Marine angekauften Schiffe „Niobe“, „Rover“ und „Musquito“ seklar gemacht und auf der Herreise begriffen sind, ist, wie das „D. D.“ meldet, dem mit der technischen Leitung dabei in England betraut gemessenen Schiffbau-Ingenieur Gygot ein mehrwöchentlicher Aufenthalt daselbst gestattet und die Mittel gewährt worden, zur Erweiterung seiner Kenntnisse im Interesse des Marine-Schiffbaues die dortigen k. und Privatwerken zu besuchen.

In der „B. u. S. Z.“ findet sich folgende Nachricht: Zwischen den Regierungen von Hannover und Braunschweig ist ein geheimes, aber dem Auskaufe der Abgeordneten mitgetheiltes Vertrag abgeschlossen worden, durch welchen die hannoversche Succession in Braunschweig gesichert, aber auch die braunschweigische Verfassung und Landes-Selbstständigkeit anerkannt und deren Aufrechterhaltung garantirt wird. Möglich, daß später allmählig die Vereinigung beider Länder herbeigeführt wird; für jetzt war nur daran gelegen, daß der König von Hannover die Civilliste nicht ablehnen und die Domänen sich nicht aneignen kann. Schlimm freilich, wenn Hannover aus dem Zollverein schiebe und Braunschweig wieder Zoll-Grenzgebiet bilde. Doch das kann Hannover nicht und der König muß seine dynastischen Antipathien überwinden.

Frankfurt a. M., d. 30. Octbr. In heutiger Bundestags-Sitzung wurde von dem Präsidium zur Kenntniß der Versammlung gebracht, daß der bisherige Gesandte Dänemarks beim Bunde, Herr v. Bülow, ihm seine Auserufung und gleichzeitig die Ernennung eines Nachfolgers des Herrn v. Dirckind-Polmsfeld notificirt habe.

Weimar ließ die Annahme des Geschenkwerthes über gegenseitige Rechtshilfe unter Voraussetzung des Beitritts aller anderen Staaten anzeigen; Luxemburg und Limburg, daß demselben weder für das eine noch das andere Land beigetreten werden könne. Eine Erklärung Bippes gegen Hannover betrifft die Behandlung des über das Steinhuder Meer bestehenden Streitcs. Hierauf erstattete der Ausschuss für Errichtung eines Bundesgerichts einen Vortrag in Betreff der durch Bundesbeschluß vom 6. Februar d. J. in Aussicht genommenen Commission zur Ausarbeitung eines allgemeinen Obligationenrechts, welcher mit dem Antrage schloß: besage Commission am 5. Januar k. J. in Dresden zusammentreten zu lassen. Die Versammlung beschloß, darüber in 14 Tagen abzustimmen. Preußen enthielt sich der Abstimmung.

Kassel, d. 30. Octbr. Die Rede, mit welcher der Vorstand des Ministeriums des Innern, Geh. Regierungsrath v. Stienberg, heute die Ständeversammlung eröffnete, lautet:

„Von Sr. Königl. Hohheit dem Kurfürsten mit der Eröffnung der Ständeversammlung beauftragt, beisei Sie im Namen des Landesherren willkommen. Nachdem die deutsche Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 24. Mai d. J. den Beschluß gefaßt hatte, die kurfürstliche Regierung aufzufordern, unter Berücksichtigung der bundesrechtlich verhängten Ständesouveränität der Mediatisirten und der Reichsritterschaft geeignete Einleitung zu treffen, damit die im Jahre 1862 abgeleitete Verfassung vom 5. Jan. 1831 — vorbehaltlich derjenigen zunächst auf verfassungsmäßigem Wege zu vereinbarenden Abänderungen, welche zur Verhellung der Uebersichtlichkeit mit den Bundesgesetzen erforderlich seien — wieder in Wirksamkeit treten, und danach die Bedenken nicht weiter in Betracht kommen dürften, welche bis dahin die Regierung gebindert hatten, dem auf den früheren Landtagen von der zweiten Kammer der Landstände ausgeprochenen Wunsche auf Wiederherstellung des älteren Verfassungsrechts zu willfahren, so wurde nunmehr mittelst landesherrlicher Verordnungen vom 21. Juni d. J. jenem Verlangen vollständig und in dem Maße entsprochen, daß sogar das mit dem Druck künftiger Verhältnisse zu Stande gekommene Wahlgesetz vom 5. April 1849 nicht ausgeschlossen worden ist. Eine solche Erfüllung der erhoenen Ansprüche im weitesten Umfange muß aber nur notwendigen Folge haben, daß demselben vor allem eine anderweitige Zusammenfassung der Ständeversammlung erstrebt werde, um folgendermaßen so bald als möglich ein den Bundesgesetzen und der Landesverfassung entgegenstehendes Organ der Landesvertretung zu gewinnen. Das dies Ziel von der Regierung nicht durch Erlass eines Wahlgesetzes erstrebt worden ist, wird in diesem Saale nur Billigung finden. Die kurfürstliche Regierung geht sich im Vertrauen auf den Patriotismus und die Loyalität der Landstände der Hoffnung hin, daß ihr auf baldige Vertheidigung mit der Landesvertretung gerichtete Bestreben diejenige Unterstützung finden werde, welche das Wohl des Landes dringend erheischt und wir die auf Abhülfe des nächsten Bedürfnisses gerichtete Proposition zur verfassungsmäßigen Zustimmung an Sie, hochgeehrte Herren, alsbald erfolgen lassen. Sie werden aus dieser Vorlage die ernste Absicht der Regierung erkennen, dem in den letzten Ständeversammlungen zum Ausdruck gekommenen Wunsche des Landes, welcher nicht gerichtet war auf Erhaltung der in den Jahren 1848 und 1849 zur Erhellung gebrachten politischen Verhältnisse, sondern auf Wiederherstellung des älteren Verfassungsrechts, zu entsprechen. Weitere Entschlüsse bleiben vorbehalten. Im Namen Sr. Königl. Hohheit des Kurfürsten spreche ich hierdurch die Eröffnung der Ständeversammlung aus.“

Die in der ersten vorbereitenden Sitzung vom Landtagscommissar vernommenen Friedensworte waren also doch lediglich Täuschung! Mit solchen Worten vor die lange ersehnten Stände zu treten, hatte man doch nicht einmal Herrn v. Stienberg zugetraut. Die ganze Versammlung war aufs Höchste erbittert. Die Regierung will, das ist jetzt klar, noch immer keinen Frieden mit dem Volke, sie erkennt die unrechtmäßige Zwischenzeit als legal an, sie legt einen Wahlgesetz-Entwurf vor, der nur auf Ablehnung und somit auf Verschlebung einer Erledigung der Sache berechnet sein kann; der Entwurf enthält nämlich das antiquirte Wahlgesetz von 1831 mit Wiederaufnahme der am 12. Juli 1848 daran vorgenommenen Aenderungen; sie legt endlich nicht einmal das Budget vor, dessen Erledigung dringend eilt. Die Abgeordneten hielten schon heute zwei geheime Sitzungen und hört man, daß die Meinungen über den Erlass einer Antwort sehr getheilt sind.

Kassel, d. 31. October. (Tel. Dep.) In einer gestern stattgehabten vertraulichen Abend-Sitzung wählte die Ständeversammlung als bleibenden Stände-Ausschuss: Rebellhan, Fr. Detker, Henkel, Zuschlag und Hartwig. Gleichzeitig wurde ein aus 11 Mitgliedern bestehender Ausschuss zur Beantwortung der Thronrede gewählt.

Italien.

Nach dem „Bund“ hat einer der Aerzte Garibaldi's erzählt, daß nachdem man dem General die erste Kunde von der in Griechenland ausgebrochenen Revolution mitgetheilt, er wie begeistert und mit fundelnem Auge ausgerufen: „D wie zieht es mich nach dem Peloponnes, von dem mich die Kleinlichkeit der Diplomaten zurückgehalten hat! Wie drängt es mich, einen großen Zug im Interesse dieser immensen orientalischen Frage zu thun, die so reich ist, so reich, das man nur danach zu greifen braucht, um sie zu pflücken!“ Als Bertani ihm darauf bemerkte, daß Serbien und Montenegro pacificirt seien, erwiderte der General lächelnd: „Pacificirt durch die Conferenz von Konstantinopel, geheilt von todtkranken Doctoren. Ein Funke in den Westwind gedanken, der am Cattaro gährt, eine rasche Handlung von Seite der Conspiration, und Montenegro, Serbien und Bessalien stehen im Aufstand. Ich habe dies einer griechischen Deputation gesagt, die mich besucht hat, und ich habe versprochen, wenn ich geheilt bin, gründlich die orientalische Angelegenheit zu studiren.“ Ein bedenklich napoleonischer Ausdruck!

Bei der am 26. October in La Spezia gehaltenen ärztlichen Beratung waren 27 Aerzte zugegen. Die Nachforschungen mit Sonde und Finger in der Wunde haben, obwohl sie nur ungenügend vorgenommen wurden, dem Kranken Schmerzen verursacht. Die Ansicht der Aerzte hat sich dahin ausgesprochen, daß die Kugel noch in der Wunde liege, daß aber die Nachforschungen so lange wiederholt werden müssen, bis der Sitz des Geschosses gefunden sei, damit dasselbe alsdann, wenn möglich, ohne schwere Verletzungen herausgezogen werden könne; der sonstige Zustand des Weines sei befriedigend zu nennen und erheische keine chirurgische Operation. Man ist also bis auf Weiteres

heute so klug, wie vorher, und die Hinzuziehung des französischen Operateurs Nélaton hat die Bedenken des Publikums nicht gehoben, obgleich nicht zu verkennen ist, daß das Resultat der Consultation günstiger lautet, als der Brief Bertani's an D. Porta erwarten ließ. In der von den gewöhnlichen Aerzten Garibaldi's mit Bertani am 17., 18. und 19. Oct. abgehaltenen Vorberatung war einstimmig beschlossen worden: 1) In kürzester Zeit die durch einen schmerzhaften und ermüdenden Glieder-Rheumatismus gebildete Complication durch abführende Mittel, Chinin u. c., zu entfernen; 2) durch Einschnitte in die sackartig um die Wunde aufgeschwollene Haut dem Eiter einen freien Abfluß zu öffnen und zu erhalten; 3) jede entzündliche Geschwulst am Fußgelenk durch abermalige Anwendung von Blutegeln und der früheren Mittel zu zertheilen; 4) die bereits früher zu Rathe gezogenen medicinischen Autoritäten, so wie der Zustand der Wunde sich vereinfacht hat, auf's Neue zur Untersuchung des kranken Fußes und zur Entscheidung der Frage zusammenzubekommen, ob die Entzündung über das verwundete Glied und das Leben des Generals Garibaldi den ungewissen und langsamen Heilkräften der Natur oder den Hülfsmitteln der Kunst anvertraut werden soll."

Die "Italia" schreibt: „Uns zugegangenen Nachrichten zufolge soll Kristany sich zu Veroli nebst zwanzig seiner Gefährten einem französischen Detachement ergeben haben. Die von Kardis befehligte Raubbande ist aufgerieben worden. Bloß dem Hauptmanne gelang es, zu entkommen.“

In den Gefängnissen der Stadt Neapel sitzen nicht weniger als 500 Camorristen, in sämtlichen Provinzen über 4000. Deportirt wurden erst 163, worunter 63 nach Florenz und 100 auf die Dremitt-Inseln. Die Regierung hat sich nun mit Portugal befaßt der Abtretung einer Insel in Australien als Einvernehmen gesetzt, um dem Brigantent- und Camorristenwesen durch massenhafte Deportationen ein für allemal ein Ende zu machen.

Frankreich.

Paris, d. 30. Octbr. Wie verlautet, haben die Mächte, welche die Integrität Griechenlands garantirt haben, beschlossen, nicht in die griechischen Angelegenheiten zu interveniren. Man will den Griechen die Wahl ihres neuen Oberhauptes überlassen. Der „France“ zufolge ist dadurch, daß die Mächte sich in dieser Beziehung geeinigt haben, Betreffs dieser Angelegenheit alle Gefahr beseitigt. Die orientalische Frage kann ihr zufolge dadurch nicht plötzlich in den Vordergrund treten. „Die Weisheit der Regierungen“ — meint sie — „hat durch den Pariser Vertrag diese Gefahr beseitigt. Dieser Vertrag regelt nicht alle Fragen, aber es wäre unklug, sie von Neuem zur Sprache zu bringen. Wir glauben, daß die Achtung vor dem Vertrage von 1856 der Eiskein der Politik Europa's bleiben muß. Wir können hinzufügen, daß diese Nothwendigkeit in London wie in Paris und Petersburg verstanden worden ist. Rußland hat unter der erleuchteten Leitung des Fürsten Gortschakow so viele Beweise seiner Klugheit gegeben, daß von ihm nichts Abenteuerliches zu befürchten ist. Rußland verfolgt eine große Aufgabe. Es wird sich durch einen unzeitigen Ehrgeiz nicht davon abhalten lassen. Was England und Frankreich anbelangt, so waren sie nur in der italienischen Frage uneinig, in allen anderen Punkten kann ihr Einverständnis aufrecht erhalten werden. Es ist daher natürlich, daß die Cabinette von London und Paris in Betreff ihrer Politik in Griechenland eine und dieselbe Absicht haben. Wenn wir recht unterrichtet sind, so gehen die Instructionen der beiden Mächte dahin, das Prinzip der Nicht-Intervention und die Achtung vor der freien Souveränität der griechischen Nation unter der Bedingung aufrecht zu erhalten, daß sie sie ausüben werde, ohne die Rechte und Interessen Europa's zu verletzen. Man kann daher darauf rechnen, daß die griechische Revolution keine ernsthafte Complication nach sich ziehen werde.“

Griechenland.

Triest, d. 31. October. (Tel. Dep.) Die griechische Revolution begann mit einer militärischen Meuterei in Koniza. Athen erhob sich am 22. Nachts. Studenten und Bauern der Umgebung begannen die Bewegung, welcher sogleich Artillerie und Kavallerie sich anschloßen. Die Menge drang in den königlichen Palaß, erbrach Thüren und Fenster und vertrieb alle Hofbedienten. Das Eigenthum des Königs im königlichen Palaß ist in den Händen der provisorischen Regierung. Den letzten Nachrichten zufolge billigt das ganze Land die Revolution. Der mit 500 Mann nach Kalamata gefandte Oberst Lazaretto wurde von seinen Soldaten, welche sich empörten, gebunden und der provisorischen Regierung in Patras übergeben.

Das Museum anatomischer Wachspräparate,

das die Herren R. Willardt und Bernert hier im Hotel zur Stadt Zürich seit einigen Tagen ausgestellt haben, führt uns eine Sammlung äußerst belehrender und wahrhaft künstlerisch schön ausgeführter Modelle aus Wachs über die wichtigsten physiologischen und pathologischen Erscheinungen am menschlichen Körper vor. Ist es wirklich zu wünschen, daß der erwachsene Theil des Publikums eine genauere Anschauung von den wesentlichen Theilen des menschlichen Organismus besitze, so möchten wir wohl wünschen, daß die Gelegenheit, welche das Museum darbietet, vielseitig von Herren und Damen benützt würde. Wir können sagen und alle die Herren, die bis jetzt die Sammlung besucht haben, werden dies bestätigen, daß die schauerlichen Empfindungen, die der Anblick anatomischer Präparate bei Laien sonst zu erwecken pflegt, hier durch die Schönheit in der künstlerischen Ausführung der Präparate aufgehoben werden, so daß das Auge des Beschauers bei den in die kleinsten Theile zerlegten Köpfen, Gehörs- und Sehorganen und bei den lebensgroßen, aber äußerst zart gebildeten Figuren gern verweilt, um jede Muskel, jeden Nerv und jeden inneren Theil des Körpers in dessen Form, Farbe und gegenseitiger, sowohl normaler als abnormer Lage zu erkennen. Ein beträchtlicher Theil der Präparate stellt uns die verschiedensten Krankheiten vor, und das Belehrende, das in diesen Gebilden für den Laien liegt, ist von dem Abschreckenden frei, welches in dem Anblicke derartiger natürlicher Präparate der anatomischen Kabinette liegt, und mit dem Gefühl der Theilnahme folgt der Beschauer den Verirungen, zu welchen sich leider Manche aus Leidenschaft und aus Mangel an Einsicht hinreißen lassen. Eine angenehme Zugabe sind noch einige höchst interessante Seltenheiten.

Wir empfehlen das des Besuches werthe Museum der allgemeinen Aufmerksamkeit.

Dr. Schadeberg.

Lotterie.

Bei der am 31. October fortgesetztenziehung der 4. Klasse 126. Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 41,563. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 8003, 15,599, und 52,922. 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 558, 943, 1992, 4849, 6543, 8555, 10,615, 10,716, 15,740, 19,216, 19,297, 19,778, 20,207, 20,243, 21,488, 26,351, 27,818, 35,815, 38,712, 45,879, 46,614, 46,856, 48,981, 52,378, 54,780, 56,104, 56,433, 56,675, 57,155, 66,645, 67,464, 69,727, 75,415, 82,803, 84,222, 84,948, 88,882, 93,614, 93,740, und 94,203. 48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 612, 2125, 2330, 4079, 7910, 8851, 9780, 11,526, 11,686, 13,100, 15,747, 15,877, 23,067, 30,898, 32,198, 32,332, 32,451, 37,837, 43,651, 43,978, 47,264, 47,938, 50,328, 56,030, 56,467, 60,980, 61,235, 64,229, 65,392, 66,572, 68,303, 68,556, 71,337, 71,633, 72,840, 75,849, 76,116, 77,411, 78,142, 79,601, 80,678, 83,220, 83,800, 84,331, 85,384, 86,627, 90,719, und 90,963. 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 575, 2025, 3698, 4533, 6373, 7941, 8012, 9908, 11,402, 13,625, 14,341, 15,584, 17,379, 18,570, 19,257, 19,766, 21,030, 21,350, 21,509, 22,218, 26,375, 29,298, 29,712, 30,050, 30,351, 31,193, 31,822, 32,467, 34,579, 36,042, 37,518, 38,493, 40,133, 40,132, 41,107, 45,240, 48,551, 49,304, 49,915, 50,314, 51,120, 51,544, 52,196, 54,146, 56,146, 60,096, 62,668, 63,000, 63,284, 65,196, 66,238, 67,649, 70,448, 71,168, 71,308, 73,984, 74,778, 74,840, 76,043, 76,800, 79,016, 81,420, 81,800, 82,920, 83,056, 86,582, 88,402, 88,512, 88,733, 88,835, und 91,944.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 4. November um 2 Uhr soll in der Halle eine Quantität altes Eisen in einzelnen Haufen verauctionirt werden.

Die Pfännerschaft.

Auction.

Montag den 3. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18: den Rest der Harlemer Blumenzwiebeln. Brandt.

Nußholz-Verkauf.

Im hiesigen Dorfbusch soll Donnerstag den 6. November d. J. von früh 9 Uhr ab

eine Partie Nußholz auf dem Stamme, bestehend aus Eichen, Rüßeln und Eichen, sowie auch Weiden, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Kaufwillige sind hierdurch dazu eingeladen. Alsleben a/S., den 22. October 1862. Hartmann, Auct.-Commis.

Erste Gewerbe- und Industrie-Ausstellung des Duerfurter Kreises zu Freiburg a. U.

Die öffentliche Verloosung am 27. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Saale der hiesigen Champagnerfabrik. Die Ablieferung der Gewingegenstände erfolgt vom 1. November bis 15. November d. J. nur gegen Einsendung der Originalloose durch den Buchbindermeister J. Egert zu Freiburg. Gewinnlisten à 1 G. sind bei demselben zu haben. Der Verloosungsplan wird der Gewinnliste vorgebrückt. Außerdem liegen Gewinnlisten bei Ed. Stiefkrath in der Exped. dieser Zeitung zur Einsicht offen. Freiburg a. U., den 15. Octbr. 1862.

Das Comité.

Es sind demittelte Personen (mit 2000—10,000 Pf Capital, auch mehr,) bei mir notirt, welche als Theilnehmer in Fabriken, auch Holz- und andern Geschäften eintreten möchten. — Auch beschaffe ich kostenfrei cautionsfähiges Personal für Fabrik- und andere Geschäfte, bei denen wegen Kassensührung u. s. w. sichere Leute verlangt werden.

Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Jerusalemstraße Nr. 63.

Friedrich Neumann,

Civil-Ingenieur in Halle a. d. S., Mauergasse 2 (am Francensplatz), empfiehlt einer geneigten Beachtung sein technisches Bureau zur Anfertigung der Pläne und Anschläge von Maschinen-Anlagen und Betriebs-einrichtungen mit Dampf- oder Wasserkraft für Fabrikabtheilungen, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien und für landwirthschaftliche Zwecke. — Leitung der Neubauten oder Umänderung von Maschinen-Einrichtungen bis zum guten Betriebe derselben. — Lieferung von Maschinen. — Auskunft über technische Gegenstände. — Arbeitszeichnungen für einzelne Maschinen.

Damen-Mäntel zu 8 *Rp*, **Sacken** von 1 1/2 *Rp* an, sowie eine Partie zurückgekehrte wollene Kleidertoffe, die früher 8 *Rp* gefollet haben, werden jetzt, um das mit zu räumen, zu 2 1/2 *Rp* verkauft bei

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95,
Tuch- und Mode-Waaren-Handlung.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7 1/2, 15, 25 *Rp*, hält stets Lager
Julius Riffert in der alten Post.

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: S. Underberg-Albrecht.

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.
Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat,“

erfunden und einzig und allein desillirt von

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Höflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,
Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderer Höfe.

Durch Urt. Sr. Maj. des Kaisers alter Stellen nach Magdamb importirt. Patentirt für ganz Deutschland.

Von vorstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** halte stets Lager.
C. Müller am Markt.

Nr. 1. Ph. Löwenthal, Alter Markt Nr. 1,
dem Herrn Kaufmann Fimmler gegenüber.

Ein geehrtes Publikum mache ich hiermit aufmerksam auf meine billigen Wollwaaren: Strickjacken, Shawls in allen Sorten, Strümpfe, Strickwolle, Baumwolle, eine Auswahl Fanchons, 5 *Rp* an, Buckskin-Handschuh, auch in Zwirn und Seide, gefüttert, warme Schuhe in Auswahl 7 *Rp* 6 *Rp* an, verschiedene Tücher, wollene Kleidertoffe, Barchent, sowie Futterzeuge, Peimwand, Bettzeug, Crinolinen, Chemisets, Schlipse, Hosenträger 2 *Rp* 6 *Rp* an, Schrotendecken 7 *Rp* 6 *Rp* an, rotke und weiße Bettdecken, Servietten, Handtücher, Gardinen, Mull, Cambrie, Shirting, Herrenhüte 1 *Rp* 5 *Rp* an und noch tausenderlei verschiedene Artikel bei
Ph. Löwenthal, Alter Markt Nr. 1.

Das Tafelglas-, Spiegelgläser- u. Goldleisten-Lager
von

Wilhelm Krause, Alter Markt Nr. 16,

ist durch neue Sendungen reichhaltigst fortirt und sichert bei Bedarf billigste Preisstellung.
Grün Tafelglas in allen Nummern auf Lager.

Kronenleuchter, Ampeln, Wandleuchter etc.

zu Gas und zu Lichten empfiehlt in Auswahl **J. A. Heckert,**
Glas- u. Porzellanhandlung, gr. Ulrichsstr. 59.

Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Erwis à 25 *Rp*.

Comprimite Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 *Rp*.

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife à Stück 5 *Rp* **C. Haring, Brüderstraße 16.**

Dressener Malzsirop à Fl. 2 1/2 *Rp*. Für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen.

Parfum royal, à Fl. 7 1/2 *Rp*. Feinstes Räuchermittel.
Gutta-Percha-Glanzwichse, à Topf 3 *Rp*, bei **C. Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Sr. fette Bücklinge,
Sr. Kieler Sprossen
erhält
Julius Riffert.

Brönners Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 *Rp* und 2 1/2 *Rp* und in Weinsflaschen à *Rp* 1. — acht bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinen Sohn **Louis Schmidt** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.
Gastwirth **Schmidt in Gröbers.**

frische Ostender Austern
erhielt soeben wieder Zufendung.
J. Kramm.

Freybergs Salon.

Sonntag den 2. Novbr. Nachmittags- und Abendconcert. Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr.
F. Fiedler.

Ammendorf.

Sonntag den 2. November Gesellschaftstag, Tanzkränzchen. Omnibusfahrt ab Halle 2 1/2 u. 3 1/2 Uhr u. s. w. **Ratsch.**

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Um einem in der letzten, zahlreich besuchten Vereinsführung allgemein ausgesprochenen Wunsche zu genügen, wird der Physiker Herr **Döttcher für die polytechnische Gesellschaft** eine Fortsetzung seiner höchst interessanten und belehrenden Darstellungen und Vorträge aus dem Gebiete der Geologie, Astronomie, der Kunstgeschichte u. in durchaus neuen Tableau geben, und werden deshalb die geehrten Vereinsmitglieder nebst Gemahlinnen ersucht, sich

Sonntag den 2. Nov. c., Abends präcis 8 Uhr, im Saale des Stadtschießgrabens einzufinden.
Der Vorstand.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 2. November
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**
Stadt Musikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag den 2. November
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**
Stadt Musikdirector.

Diemitz.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 2. November Vormittags 9 Uhr im „Gasthof zum schwarzen Bär“ Vortrag vom Prediger **Glüner** aus Guben.

Wettin.

Sonntag den 2. November Nachmittags 4 Uhr im Gasthose „Zum Preussischen Hofe“ freireligiöser Vortrag vom Prediger **Glüner** aus Guben.

Freireligiöse Gemeinde in Jörbig.

Montag den 3. November Abends 7 Uhr Versammlung im Saale des „Schützenhauses.“ Vortrag vom Prediger **Glüner** aus Guben.
Der Vorstand.

7. 11. **L. Tr.** 21. 11. **M. C.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Silba geb. Conradi**, von einem gelunden Mädchen zeigt ergebenst an der Post-Secretair **Stende.**
Cüßrin, den 31. Octbr. 1862.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau **Emma geb. Scharre.** Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, am Reformationstage 1862.

Hermann Niewald, Lehrer, im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Anzeige, daß heute früh 8 Uhr meine geliebte Frau **Friederike geb. Pockels** in ihrem eben vollendeten 72ten Lebensjahre in dem Herrn, in dem sie lebte, nach längerem Leiden ruhig entschlafen ist.

Gönnern, den 31. October 1862.

Baume, Sup. a. D.,

zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Nachruf.

Gestern früh 8 Uhr entschlief unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kantor **Johann Gottlob Quilitzsch** in einem Alter von 61 Jahren 8 Monaten 2 Tagen. Sein Krankenlager war kurz, sein Tod sanft. Friede seiner Ash!

Kemberg, d. 30. Octbr. 1862.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 31. October 1862.

Fonds-Cours.

	3f. Brief.	Geld.
Preuß. Kreim. Anleihe	102	102
Staats-Anleihe von 1850	107 3/4	107 3/4
1850, 1852	99 3/4	99 3/4
do. 1854, 1855, 1857	102 1/2	102 1/2
do. von 1859	102 1/2	102 1/2
do. von 1855	102 1/2	102 1/2
do. von 1853	99 3/4	99 3/4
Staats-Schuldweine	91 1/4	90 3/4
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	127 1/2	126 1/2
Kur- u. Neumarkische Schuldverreibungen	91 1/2	—
Ders-Deichbau-Oblig.	—	102 1/2
Verl. Stadt-Obliq.	—	90
do. do.	—	90
Schuldversch. der Berl. Kaufmannschaft	105 1/4	104 3/4

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div.	3f. Brief.	Geld.
Nachn-Düsseldorf	1861.	88	88
Nachn-Wafricher	3 1/2	20	28
Berg-Märk. Lit. A.	6 1/2	111	110
do. do. Lit. B.	4	103 1/2	103 1/2
Berlin-Anhalter	8 1/4	141 1/2	140 1/2
Berlin-Dambrger	6	121	121
Berlin-Potsdam-Magdeburger	11	208 1/2	208 1/2
Berlin-Stettiner	7 1/2	131 1/4	131 1/4
Breslau-Schmetz-	6 1/2	—	—
nig-Freiburger	3 1/2	81 1/4	81 1/4
Magdeb.-Halle	12 1/4	328	328
Göln-Mindener	12 1/4	260 1/2	260 1/2
Magdeb.-Salzber.	17	46 1/2	45 1/2
Magdeb.-Leipzig	17	98	97
Magdeb.-Bitteln.	11/6	98	97
Niedersch.-Saxmer	4	99 3/4	98 3/4
Niederisch.-Märk.	1 1/2	63 1/2	62 1/2
Niederisch.-Zweigb.	—	—	—
Oberisch. Lit. A.	7 1/2	172	171
u. C.	3 1/2	152 1/4	151 1/4
Derschf. Lit. B.	5/6	50 1/2	49 1/2
Dynel-Sarnow	1/2	58	58
Pr. Wilh. (St. B.)	5	98	97
Rheinische	5	105 1/2	105 1/2
do. (Stamm) Pr.	0	25	24
Rhein-Nabe	0	—	—
Ruhrort-Crefelder	7/30	93 1/4	92 1/4
Kr. Gladbacher	4	109 3/4	108 3/4
Stargard-Posen	6 1/2	127 1/4	127 1/4
Thüringer	6 1/2	60	59
Wils. (Cof.-Dob.)	4 1/2	94	93
do. (Stamm) Pr.	5	93	93
do. do.	5	93	93

Ausländische Eisenbahn-Stammactien.

	1861.	3f. Brief.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	104 1/2	104 1/2	104 1/2
Lebanus-Hittau	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Ludwigsh. & Berg.	8	8	8
Münch.-Ludwigsh.	8	8	8
Lit. A. u. C.	7	4	128
Münchenburger	27	4	61 1/2
Ndb. (St.-Wils.)	3	4	64 1/2
Deferr. frz. Staatsb.	67 1/2	5	132 1/4
Deferr. sächs. Staats-	—	—	131 1/4
bahn Lomb.	8 1/2	5	150
Russische Eisenb.	—	—	112
Westbän (Böhm.)	—	—	73

Ausländische Prioritäts-Actien.

	1861.	3f. Brief.	Geld.
Wels. Obliq. S. de l'Est	81	80	80
do. Samb. u. Neuje	81	80	80
Deferr. franz. Staatsb.	3	275	274
Deferr. frz. Sids. (Lomb.)	3	265 1/2	—

Pfandbriefe.

	3f. Brief.	Geld.
Kur- u. Neumarkische	93 3/4	92 3/4
do. do.	102	—
Schlesische	89 3/4	—
do. do.	99	—
Pommersche	91 3/4	—
do. do.	101 1/4	—
Posenische	104 3/4	—
do. do.	98 3/4	—
do. neue	98 1/2	—
Schlesische	95 1/2	—
vom Staat gar. Lit. B.	88 3/4	—
Westpreussische	99 1/4	—
do. do.	99 3/4	—
do. neue	99 3/4	—

Pfandbriefe.

	3f. Brief.	Geld.
Kur- u. Neumarkische	100 1/2	100
Pommersche	99 3/4	98 3/4
Posenische	100 1/2	99 3/4
Rhein- u. Westbän.	99 3/4	99 1/4
Sächsische	100 1/4	100 1/4
Schlesische	100 1/4	100 1/4
Pr. Bank-Antheilweine	122 1/2	—
Freiburger	113 1/2	—
Geld-Skronen	9 1/2	9 1/2
And. Goldmünzen à 5	100 1/4	—

Ausländische Fonds.

	1861.	3f. Brief.	Geld.
Braunschweiger Bank	83 1/2	—	—
Bremer Bank	4	—	103
Coburger Creditant	4	—	91 1/2
Darmstädter Bank	4	—	13 1/2
Defessur Credit	4	—	2 1/2
do. Landesbank	4	—	25 1/2
Genfer Creditant	4	—	45 1/2
Genar Bank	4	—	94 1/2
Gotthard Privatbank	4	—	87 1/2
Hannoversche Bank	4	—	99 1/2
Leipziger Creditant	4	—	80 1/2
Luzemburger Bank	4	—	105 1/2
Meiningen Creditant	4	—	99 1/2
Norddeutsche Bank	4	—	100
Oesterreichische Credit	5	—	91 1/2
Preussische Bank	4	—	50
Reimärgische Bank	4	—	88 1/2
Deferr. Metall	5	—	58 1/2

Industrie-Actien.

	1861.	3f. Brief.	Geld.
Hoerder Gütenwert.	5	94 1/2	—
Minero	5	28	27
Kasbri v. Eisenbahnb.	5	96 1/2	95 1/2
Defessur Kont. Gas	5	122 1/2	121 1/2

Wo vorkommt kein Zinsfuß notirt ist, werden unanemäßig 4 pSt. berechnet.

Bresl. Schweden. Freib. 137 1/4 à 137 1/2 gem. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C. 127 à 1 1/2 gem. Rastenburger 62 1/4 à 62 gem. Nordbahn (Kr. Wilh.) 76 1/4 à 65 à 64 1/2 gem. Deferr. sächs. St. Lomb. 149 à 1 1/2 gem. Deferr. Credit 90 1/4 à 91 gem. Deferr. National-Anleihe 67 1/2 à 1 1/2 à 1 1/2 gem. Deferr. neue 100 fl. Koefe 71 1/4 à 1/2 gem.

Die Salzung war heute fest, das Geschäft außerhalb der Liquidation nicht sehr reg; Westbän, oesterreichische Credit-Actien, Münzer, Nordbahn waren belebt; Fonds und Prioritäten waren gut bekauert, der Verkehr in ihnen mäßig belebt.

Marktberichte.
 Halle, den 1. November.

Durch die etwas besseren Aufnahmen von Getreide erh<lt der Markt lebhafteren Ansehen, w<ahrend der Verkehr gegen fr<uhere Jahre um diese Zeit noch <ar<ker steht. Weizen und Gerste blieben in reeller und feiner Waare sehr gerant und leister auch etwas h<her begehrt, dagegen Roggen st<rker und kaum preisabh<ngig blieb. Heute wurde gehandelt: Weizen 66-69, 70 fl., Roggen 52-54, 55 fl., Gerste 37-39-40 fl., Hafer 24 fl. - R<hl unverändert, 14 1/2 fl. bleiben K<ufer; für Harps ist 104 fl. in guter Qualit<e zu machen. D<tter 80-82 fl. - W<den wird nur selten offerirt. - Bohnen fallen sehr verschoben aus, wonach solche auch beah<t werden. - Spiritus matt, die Zufuhr von Kartoffel ist nicht un-erheblich und f<ndet bei den so flauen Preisen Anwarts schwer N<mer bei 15 1/2-1/2 fl., R<ben = 14 1/2-14 1/4 fl.

Gerste, gro&e u. kleine 35-41 fl. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 22-25 fl., Klefer, pr. Octbr. 22 1/2-23 fl. be&, Oct. Nov. 22 1/2 fl. be&, Nov. Dec. 22 1/2 fl. Br., Kr<bst, 22 1/2 fl. be&, Mai/Juni 23 fl. be&, Juni allein 23 fl. be&.

Gamburg, d. 31. Octbr. Weizen loco fest, rubig, ab D<namark 126-127 fl. disponibel 104 zu moden. Roggen loco fest, ab K<nigsberg Kr<bst, 77, einseil 76 zu haben. Oct. Nov. 30 1/2 Br., Mat 28 1/2.

Magdeburg, den 31. October. (Nach Wilsen.) Weizen - 67 - 67 fl. Gerste 37 - 41 fl. per Scheffel 84 th per Scheffel 70 th Roggen - - - - - fl. Hafer - - - - - fl. Kartoffelspirit, 8000 % Falles, loco ohne Fas, 15 1/4 fl.

Getreide rubiger. Roggen loco und schwimmend ziemlich lebhaft gehandelt. Von L<rnine verlief der laufende Markt nat< zu ein wenig nachgebenden Preisen rubig. Nach einer gut aufgenommenen K<ndung besch<fte sich der Markt und schlie&te h<ber. R<ber, Deferr. fest, sonst unv<er<ndert, gefund. 600 Ctr. R<hl verk<fte in fester Sale-tung, besonders war der laufende Monat in Defundung gefund und etwas h<ber, schlie&te rubiger, andere St<den ebenfalls gefragt und besser beah<t, gefund. 300 Ctr. Spiritus hatte sehr m<higen Verkehr, Preise behaupteten sich f<ur alle Lieferungen, nachdem gefund. 10,000 Quart gute Aufnahme fanden, schlie&te der Markt in fester Sale-tung.

Reind loco 14-1/2 fl. be&, Klef. pr. Oct. 14 fl. be&. Spiritus loco ohne Fas 14 1/2-1/2 fl. be&, Oct. 14 1/2 fl. be&, 10 fl. be&, Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2-17 fl. be&, 5/6 fl. be&, u. Br., 3/4 fl., Dec./Jan. 14 1/2 fl. be&, u. G., 1/2 fl. Br., Jan./Febr. 14 1/2-15 fl. be&, u. Br., 14 1/2 fl. G., April/Mai 15 1/2 fl. be&, 7/12 fl. be&, u. Br., 1/2 fl. G., Mai/Juni 15 1/2 fl. be&.

Wasserstand der Saale bei Halle am 31. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 1. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 30. October Abends 1 Fuß 1 Zoll, am 31. October Morgens 1 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 31. October Vormitt. am alten Pegel 37 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

Nordhausen, den 31. October. Weizen 2 fl. 17 1/2-1/2 fl. bis 2 fl. 27 1/2 fl. Roggen 2 fl. 7 1/2 - 2 fl. 15 - Gerste 1 - 10 = 1 - 20 = Hafer 20 = 27 1/2 = R<hl pro Centner 16 fl. Reind pro Centner 15 fl.

Breslau, den 31. October. Weizen loco 64-75 fl. nach Qual., weis&unt. schlef. 72 1/2 fl. ab R<bn bez. Roggen loco gals. 47 1/2-48 1/4 fl. be&, 81-83 Pfd. 49 1/2-50 fl. be&, schwimm. 3 Ladungen 81-83 Pfd. 49 fl. be&, Oct. 49 1/2-49 3/4 fl. be&, Oct./Novbr. 48 1/2-49 fl. be&, Br. u. G., Nov. Dec. 46 1/2-47 1/4 fl. be&, Kr<bst, 45 1/2-47 fl. be&.

Breslau, d. 31. Oct. Spiritus pr. 8000 Pst. L<ales 14 1/4 fl. G. Weizen, weis&er 70-82 fl., gelber 70-79 fl., Roggen 53-58 fl., Gerste 37-44 fl., Hafer 23-27 fl.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleue zu Magdeburg passiren: Aufw<rts: am 30. October. G. B<hne, Cooks, v. Hamburg n. M<sa. - Chr. Kule, Schmelz, v. Hams-burg n. Rudau. - A. Hoffmann, Breiter, v. Klepe nach Halle. - Chr. Demmer, desgl. - A. Saalmann, W<ter, v. Stettin n. Halle. - G. Wolpe, H<hnscherben, v. Berlin n. Salsg<nde. - Chr. Zimmermann, Cooks, v. Berlin n. Notzenburg. - A. K<rschmann, Breiter, von D<berberg n. Halle. - A. Klaus, W<ter, v. Hamburg n. Dessau.

Berlin, den 31. October. Weizen loco 64-75 fl. nach Qual., weis&unt. schlef. 72 1/2 fl. ab R<bn bez. Roggen loco gals. 47 1/2-48 1/4 fl. be&, 81-83 Pfd. 49 1/2-50 fl. be&, schwimm. 3 Ladungen 81-83 Pfd. 49 fl. be&, Oct. 49 1/2-49 3/4 fl. be&, Oct./Novbr. 48 1/2-49 fl. be&, Br. u. G., Nov. Dec. 46 1/2-47 1/4 fl. be&, Kr<bst, 45 1/2-47 fl. be&.

Stettin, d. 31. Octbr. Weizen 69-74 fl., Oct. 72 fl. u. ha, Kr<bst, 72 1/2 fl. Roggen 49-50 1/2 fl., Oct. 50 1/2-50, Oct. Nov. 48 fl., Nov./Dec. 47 fl., Kr<bst, 45 1/2 fl. R<hl 14 1/2 fl., Oct. 14 1/2 fl., Kr<bst, 13 1/2 fl. Spiritus 14 1/2-14 1/2 fl., Oct. 14 1/2 fl., Oct./Nov. 14 1/2 fl., Kr<bst, 15 1/2 fl. be&.

Rastenburger 62 1/4 à 62 gem. Nordbahn (Kr. Wilh.) 76 1/4 à 65 à 64 1/2 gem. Deferr. sächs. St. Lomb. 149 à 1 1/2 gem. Deferr. Credit 90 1/4 à 91 gem. Deferr. National-Anleihe 67 1/2 à 1 1/2 à 1 1/2 gem. Deferr. neue 100 fl. Koefe 71 1/4 à 1/2 gem.

Niederw<rts: Am 30. October. Prager Schiffs-f<hne Nr. 13 u. 14, Schifut, v. Dresden n. Hamburg. - Desgl. Nr. 12 u. 17, St<rgut, v. L<tschen n. Hams-burg. - Desgl. Nr. 1 u. 2, Deslat, v. L<tschen nach Wittenberge. - C. Gall, 2 K<hne, Schiforten, v. Rudau n. B<rgen. - Am 31. October. D. Geldmann, d< R<hne, Sandstein, v. K<nigsberg n. Hamburg, - D. Seibel, Hafer, v. L<tschen n. Magdeburg. - D. Heins-richt, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. Magdeburg, den 31. October 1862. R<dnig. Schleusenamt.

Wo vorkommt kein Zinsfuß notirt ist, werden unanemäßig 4 pSt. berechnet.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Der Besitzer des in der Grafschaft Mansfeld gelegenen, im Hypothekenbuche Tom. IV. pag. 1. eingetragenen Ritterguts Steuern Friedrich Wollrath Ehrenberg verkaufte am 10. Juli 1815 von demselben circa die Hälfte an den Amtsverwalter Friedrich Gottlob Ehrenberg. Eine Dimebration erfolgte nicht sofort, es wurde aber Rubr. II. 2. ex decreto 16. November 1821 für den Käufer eine Protestation eingetrag.

Friedrich Wollrath Ehrenberg erbogte laut Urkunde vom 17. April 1818 von dem Amtmann Johann Conrad Schünemann in Eisleben 4000 *Rp* Gold und 450 *Rp* Courant gegen 5 pro Cent Zinsen und 3 monatlicher Aufkündigung und diese Schuldurkunde wurde auf das qu Rittergut Rubr. III. 8. ex decreto 5. Februar 1822 dahin eingetragen:

4000 *Rp* Gold und 390 *Rp* Courant als Ueberrest eines Kapitals von 4000 *Rp* Gold und 450 *Rp* Courant, welches der Besitzer Friedrich Wollrath Ehrenberg laut Schulden- und Pfandverschreibung vom 17. April 1818 von dem Amtmann Johann Conrad Schünemann in Eisleben gegen 5 pro Cent Zinsen vom 30. December 1817 und 3 monatlicher Aufkündigung von beiden Seiten, wie auch mit der Bedingung, daß, wenn mit der alljährigen Abtragung der Zinsen nicht inne gehalten wird, das Kapital sofort sollte eingezogen werden können und gegen Versändigung seines sämtlichen gegenwärtigen und künftigen Vermögens für Kapital, Zinsen und Kosten, mit Einschluß der Mandatariengebühren und Kündigungskosten erborget hat."

Schünemann cedirte hiervon am 14. December 1821 an den Amtmann Koch 750 *Rp* und 5 pro Cent Zinsen. Den nach dieser Cession verbleibenden Rest verpfändete Schünemann unterm 27. August 1822 dem Lederhändler Friedrich Wilhelm Saalbach wegen dessen ad 12 eingetragenen Forderung von 2600 *Rp*, worunter 1000 *Rp* Gold nebst Zinsen seit 14. Februar 1818 und Kosten, was ex decreto vom 13. September 1822 ingrossirt wurde.

Der Friedrich Wollrath Ehrenberg'sche Antheil am Rittergut Steuern wurde 1823 fequestrirt, subhastirt und wiederholt reubhastirt. Hier wurde im Vertheilungs-Plane vom 21. August 1848 die Schünemann'sche Forderung auf 4881 *Rp* 14 *Sg* 10 *S*, die Saalbach'sche inswischen an den Stärkefabrikant Kögel gelehene Forderung aber durch die rückständigen Zinsen auf 6879 *Rp* 20 *Sg* berechnet, so daß Kögel alles, was auf die Schünemann'sche Forderung zu verteilen war, absorbirte. Später wurde das Liquidum geändert, bei der im Jahre 1853 erfolgten schließlichen Vertheilung der Revenuen und Kaufgelber aber fiel das Schünemann'sche dem Kögel verpfändete Kapital ganz aus.

Der Antheil des Friedrich Gottlob Ehrenberg am Rittergute Steuern gedieh auf Carl Friedrich Barth und wurde im Jahre 1853 in das Hypothekenbuch von Steuern Nr. 109 als Ritterguts Steuern (Barth'schen Antheil) abgeschrieben. Gleichzeitig wurde aber auch die obige Post Rubr. III. 8. übertragen. Barth hat hiergegen protestirt, jedoch vergeblich. Er hat dann eine die Freigebung resp. Löschung bewilligende Erklärung der Schünemann'schen Erben herbeizuführen gesucht, aber ebenfalls vergeblich. Schünemann starb am 12. December 1825 zu Eisleben; der J. C. Hoffmeister wurde den unbekanntem Erben zum Curator bestellt und ein Aufgebot erlassen. Nach ergangener Prädicatoria wurde unterm 31. October 1828 den Erben, welche sich gemeldet hatten, ein Erblegitimationsattest ausgestellt und unterm 18. December 1828 überreichte der Schneidermeister Johann Joachim Schünemann von Sangerhausen die auf ihm ausgestellte Vollmacht der Erben, soweit er dieselbe nicht schon früher überreicht hatte.

Der J. C. Hoffmeister als Curator der unbekanntem Schünemann'schen Erben und der Schneidermeister Johann Joachim Schünemann für sich und soweit er bevollmächtigt war für die von ihm vertretenen Schüne-

mann'schen Erben haben am 13. Juli 1827 einen am 15. April 1826 zur Freigebung geschlossenen Recess genehmigt, in welchem die Gläubiger des Ritterguts Steuern die zwischen Fr. Wollrath Ehrenberg und den Fr. Gottlob Ehrenberg vorgenommene Vertheilung des Guts genehmigen und die Abschreibung der auf Fr. Gottlob Ehrenberg erteilten Parcellen bewilligen.

Barth behauptet, daß hierin die Freigebung seines Antheils hinsichtlich jener Post liege. Die Hypothekenbehörde hat aber eine ausdrückliche Erklärung hinsichtlich der Freigebung vermisst. Hierauf hat Barth eine derartige ausdrückliche Erklärung des Gesamtbevollmächtigten Joh. Joachim Schünemann d. d. Sangerhausen, d. 22. October 1860 beigebracht und vidimirte Abschrift der Vollmacht überreicht. Es sind aber die Originale der Vollmachten verlangt. Schünemann hat nun zwar eidesstattlich versichert, daß die Vollmachten nicht zurückgenommen seien. Recherche nach den Originalen haben aber nichts weiter ergeben, als daß sie dem J. C. Pabst behändigt und bei ihm nicht aufzufinden sind. Barth hat nun bei den Nachlassanten nachgeforscht, wer jetzt als Erbe des Schünemann legitimirt sei. Dieselben ergeben aber hierüber keine genügende Auskunft. Das Inventar zeigt einen Nachlaß von circa 13,005 *Rp* 11 *Sg* 9 *S*, die Activmasse bestand aber bis auf wenige Thaler für Meubles ic. lediglich aus Forderungen, die nicht erigibel erschienen. Im Mangel weiterer Anträge sind daher schon 1837 die Schuldurkunden aus dem Depositorio herausgegeben und in die Aften geheset; die Sache ist hauptsächlich nur wegen des Erbschaftsstempels verfolgt, indeß vom Provinzial-Steuer-Director schließlich für erledigt angesehen und die Löschung der für dieselbe auf obiger Post eingetragenen Protestation bewilligt.

Der Rittergutsbesitzer Barth behauptet, daß er unter diesen Umständen gar nicht wisse, wer jetzt die alleinigen Erben des Joh. Conrad Schünemann seien; als angeblich oder vermuthete Rechtsnachfolger desselben habe er nur 29 nach Namen und Wohnort und 5 nur den Namen nach in Erfahrung gebracht. Er hat darauf angetragen, nicht nur die unbekanntem, sondern auch die von ihm benannten Interessenten bei Vermeidung der Prädicatoria vorzuladen und diesem Antrage ist unter den vorliegenden Umständen stattgegeben.

Es wird daher die oben bezeichnete Post hiermit aufgegeben und es werden die Inhaber, deren Erben, Cessionäre oder die sonst in deren Stelle getreten sind, namentlich aber:

- 1) der Hofmeister **Johann Christian Schünemann**, früher in Magdeburg,
- 2) **Johann Christian Schünemann**, Georg's Sohn,
- 3) die verehelichte Tischlermeister **Kögler, Dorothee Friederike Louise** geb. Schünemann, zuletzt in Berlin,
- 4) der Tischlermeister **Johann Caspar Friedrich Schünemann**, zuletzt in Berlin,
- 5) die verehelichte Viehhalter **Kopp, Anna Marie** geborne Schünemann, zuletzt in Magdeburg,

auf **den 10. December ex. Vormittags 11 Uhr**

an hiesige Gerichtsstelle, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrath **Woffe** unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Anprüchen an jene Post präcludirt werden, die Post aber demnächst im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Halle a/S., am 11. Juli 1862.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Nachbarn **Abelbert Brechling** zu Schotterei, jetzt dessen Erben, zugehörigen Grundstücke, als:

- A. das Nachbargut zu Schotterei an Haus, Wirtschaftsgebäuden, Hof, Garten und Zubehör, nebst den beiden Angerplänen Nr. 172 und Nr. 190 der Karte, sub No. 14.
- B. das dazu gehörige Ackerplanstück Nr. 3a der Karte von 11 Morgen 137 Rutzen, und

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

C. die walzenden Planstücke von

- 1) Nr. 3b der Karte, von 3 Morg. 151 Rthn.,
 - 2) Nr. 53a u. b. ibid. von 19 Morg. 67 Rthn.,
- sämmtlich in Schotterei Flur, Fol. 14 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 911 *Rp* 8 *S* ad A, 1485 *Rp* 14 *Sg* 2 *S* ad B, 557 *Rp* 13 *Sg* 4 *S* ad C Nr. 1, und auf 2905 *Rp* 25 *Sg* ad C Nr. 2;

zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilungshalber

auf **den 10. December d. J. von früh 10 Uhr ab**

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Halle a/S., den 25. October 1862.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission

Freiwilliger Schankgutsverkauf.

Familienverhältnisse halber will ich mein an frequenter Kohlenstraße in Ramin belegenes Schankgut, wobei **Materialhandel** und **Cigarrengeschäft** günstig betrieben wird, mit den dazu gehörigen **18 Scheffel Ausfaat Feldgrundstücken**, öffentlich meistbietend verkaufen.

Termin hierzu ist auf **Freitag den 14. November d. J.** von Vormittags 10 Uhr ab im Lokale selbst angefest und lade ich Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Die Bedingungen sind von jetzt ab bei mir oder bei dem mit dem Verkauf beauftragten **Agent C. F. Weise** in Delitzsch einzusehen.

Ramin bei Bitterfeld.
August Voigtmann.

Gasthofsverkauf.

In einer belebten Elbstadt der Provinz Sachsen, von 5000 Einw. und reicher Landschaft, soll der einzige Gasthof erster Klasse, mit schönem Garten, Ballsaal und Kegelhalle ic. sofort für den billigen Preis von 13,000 *Rp* mit 3000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Der Umlatz ist beträchtlich und reichlich lohnend, das im Kaufpreis eingeschlossene Inventar zu 4000 *Rp* versichert. Auf Franco-Adr. unter L. Nr. 55 post. restante Leipzig Näheres.

Ein in der schönsten Lage von Siebichenstein neu gebautes Wohnhaus, mit 5 Stuben nebst Zubehör, Garten und Brunnenwasser, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen beim Eigenthümer daselbst Nr. 94.

Eine frequente Bierwirthschaft in der Gegend oder ein kaufmännisch Detail-Geschäft wird zu pachten gesucht. Offerten erbittet franco **C. Martinus**, alter Markt 34.

40,000 Thlr. zu 4% gegen pupillar. Sicherheit im Ganzen oder in Posten nicht unter **2000 Thlr.** auf **Landgrundstücke** sind auszuliefern und werden auf Franco-Anfragen unter Chiffre X. Y. Z. poste restante **Bitterfeld** nachgewiesen.

Höchst wichtig für Schwerverhörige.

Der von Dr. Raudnitz dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Schörli-Quor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit heilt, hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 *Sg* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *Rp* pr. 3 Stück, sogleich zugestellt durch **Reimbold & Co.** in Halle a/Saale.

Ein lebhaftes Material-Geschäft auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Franco-Offerten mit Angabe der speciellen Verhältnisse wolle man an die Herren **Kurtke & Sasse** in Halle adressiren.

Mein Botenfuhrwerk von Sangerhausen nach Halle erscheint wöchentlich 1 auch 2 mal im Gasthof zu den 3 Königen, woselbst jederzeit Bestellungen für mich angenommen werden. **Louis Franke** aus Sangerhausen.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Die unehel. Emma Johanne Lippold von hier hat am 10. Juni d. J. der unehel. Sophie Brauer ein Paar Strümpfe entwendet. Sie ist dafür mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der Handarbeiter Carl Kehländer aus Lettin hat sich am 31. Mai d. J. durch das vorgängige Gezielt seiner Kettstahl dazu hinreichen lassen, derselben einen eichernen Gehstos so gegen den Kopf zu werfen, daß sie eine nicht unerhebliche Wunde davon getragen hat. Er ist deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft worden.

Provincial-Vestaloggi-Verein.

Unter den milden Gaben, welche obigem Vereine in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits mehrfach zugeflossen sind, und wofür wir herzlich danken, sei hiermit eine ganz besonders erwähnte, welche der Lehrer W. Schmidt in Priesch dem Vereine opferfreudig zugebracht hat. Derselbe besteht in einem Rechenbuche unter dem Titel: „Hundert algebraische Aufgaben mit praktischen Lösungen und einer Anweisung, die Quadrat- und Kubikwurzel auszuziehen“. Dieses Büchlein ist für Freunde des Rechnens, besonders für Lehrer, Seminaristen und Präparanden bestimmt. Da der Musikdirector Hentschel in Weisenfels dasselbe bevorzogen und warm empfohlen hat, so ist unserserseits jede weitere Empfehlung überflüssig. Dem Vorstande des Provincial-Vestaloggi-Vereins sind 240 Exemplare dieses Rechenbuchs mit der Bestimmung übergeben, dasselbe zum Ladenpreise à 7½ Sgr. zu verkaufen. Ein Drittel der dadurch erzielten Einnahme, also 20 Tblr., soll dem Vereine verbleiben. Eine solche Gabe ist dankenswerth anzuerkennen. Wir richten daher an die lieben Collegen und Freunde des Rechnens die herzlichste Bitte, genanntes Rechenbuch von uns beziehen zu wollen, damit der schöne Zweck des milden Gebers recht bald erreicht werde. Die Beträge der von uns entnommenen Exemplare können von dem auswärtigen Collegen, wenn sich keine andere Gelegenheit darbietet, mit der ersten Sendung der vierteljährlichen Beiträge Seitens der Zweigvereine an den Provincial-Verein an uns abgeliefert werden.

Halle, am 31. October 1862.

Der Central-Vorstand:

R. Tittel. W. Müller. F. Franke. H. Niedewald. E. Toppel.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 3. November 1862 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

1) Etat der Hospital-Verwaltung pro 1863/65. 2) Erhöhung der Scala für die Verpflegung in der Arbeits-Anstalt. 3) Desgleichen für die Verpflegung im Siechenhause. 4) Nachbewilligung auf einen

Etatssatz für das Siechenhaus. 5) Jahresrechnung der Arbeits-Anstalt pro 1861. 6) Regulirung des Schuttablagereplatzes vor dem rannischen Thore. 7) Ueberweisung der städtischen Krankenpflege an die Kliniken der Königlichen Universität. 8) Bewilligung einer Mehr-Ausgabe für die Gasleuchtungs-Einrichtung im neuen Polizei-Gebäude. 9) Verantwortung der Erinnerungen gegen die Hospitals-Rechnung pro 1860. 10) Nachbewilligung eines Kostenbeitrags zu den Vorarbeiten für die Halle-Sorauer Eisenbahn. 11) Bewilligung der Kosten für Instandsetzung der Gassen in der alten Promenade. 12) Verbindung der Räumung der Dünger- und Aschengruben in den städtischen Gebäuden zc. 13) Anschlag über Anlegung eines Torstalles mit Abtritt und Pissoir an der Turnhalle. 14) Desgleichen über Anlegung einer Gasse und einer Einfassung am Königsplatze.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Gödecke.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. October bis 1. November.

Goldner Ring. Hr. Cand. theol. v. Warendorf a. Westf. Die Hrnn. Kauf. Zimmermann a. Dresden, Kersten a. Luben, Belgentreu a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Sauerlandt a. Chemnitz. Hr. Defon. Pulze a. Salzwedel. Hr. Referendar Oberlein a. Berlin.

Goldner Löwe. Hr. Ingen. Jakob a. Berlin. Hr. Pastor Brandeis a. Giesens. Hr. Rent. Dittmann a. Stockholm. Die Hrnn. Kauf. Croner a. Magdeburg, Tröbs a. Leipzig, Bömer a. Braunschweig, Travers a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg. Die Hrnn. Kauf. Kühne a. Magdeburg, Conrath a. Mannheim, Ruchhaupt a. Nachrodt, Plaurer a. Burgstiedt, Vinzwanger a. Ludwigsbasen, Brauer a. Berlin, Wichmann a. Bremen. Hr. Rittergutsbes. v. Danziger m. Frau a. Königsberg. Hr. Privat. Steindorf a. Dresden.

Schwarzer Bär. Die Hrnn. Kauf. Hirscheson a. Berlin, Nadel a. Magdeburg. Hr. Majestät. Menigte u. Hr. Modelleur Prabant a. Berlin. Hr. Prod. Eßner a. Guben. Hr. Müller Schwerdtfeger a. Järbig. Hr. Secret. Robert a. Magdeburg. Hr. Defon. Meinecke a. Rottelsdorf.

Mente's Hôtel. Hr. Hofplanist Bühler m. Frau u. Hr. Pianist Rumpel a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Römer a. Berlin, Bernthal a. Magdeburg, Schönau a. Dberweisbach, Wörner a. Nordhausen, Henniger a. Ansfadt. Hr. Eisen. Dir. Herrmann a. Genu.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Rittergutsbes. v. Bodungen m. Frau u. Tochter a. Wülensfeld. Die Hrnn. Kauf. Krwin u. Schlager a. Berlin, Kramer a. Bamberg, Schimpf a. Leipzig, Bauer a. Elm. Hr. Rent. Wietemann a. Dresden. Hr. Dfisch. Graf v. Altenhoff a. Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen.

31. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,38 Par. L.	333,80 Par. L.	334,13 Par. L.	333,77 Par. L.
Dunstdruck . .	3,40 Par. L.	3,52 Par. L.	3,71 Par. L.	3,54 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	92 pGt.	80 pGt.	88 pGt.	87 pGt.
Luftwärme . . .	7,0 G. Rm.	9,0 G. Rm.	8,6 G. Rm.	8,2 G. Rm.

Auction.

Donnerstag den 6. November, Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 einen **Nachlaß**, enthaltend: **Federbetten**, Bettstellen, Kleider-, Wäsch-, Küchen-, Bücher-, Brodchränke, Commoden, Stühle, Sopha's, Spiegel, Bilder, **Galanterie-Waaren** u. Puppenköpfe zum Wiederverkauf, **1 Ladenstück** u. div. a. Fische.

Soppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Herr **Conrad Reuter** ist heute aus meinem Bureau entlassen und hat für mich **keinerlei Aufträge** mehr auszuführen.

Meine zahlreichen Geschäftsfreunde bitte ich hiervon Kenntniß zu nehmen.

Halle, den 31. October 1862.

Der Ober-Inspector der **Deutschen**

Leh.-Vers.-Gesellschaft.

R. Fischer.

Photographie - Album

in Eisenbein, Maroquin u. fein geschnitten Holzdeckeln zc. zc. von 25 bis zu 100 und mehr Bildern von 11¼/8 ab empfohlen.

Schroedel & Simon in Halle.

Für Deconomen!

Den Herren Deconomen empfehle ich meine rühmlichst bekannten Getreideeinigungs-Maschinen in fünf verschiedenen Sorten zum Preise von 23 Rp, 25 Rp, 28 Rp, größere Sorten mit gußeisernem Lager zur Dreschmaschine, zum Handbetrieb, zu 29 Rp, 32 Rp, zum Anhängen an die Dreschmaschine mit Metall-Lager u. Wächsen 40 Rp. Hr. **Jacobine** zum goldenen Herz in Halle und Hr. **Schroeder** zum Bär in Cöthen nehmen für mich Bestellungen an und werden schriftliche Aufträge gut und reell ausgeführt.

Auch stehen einige Rübenschnide-Maschinen und eine Häckelmaschine zum Verkauf.

Theodor Hoffmann, Maschinenbauer in Brehna.

Bei **B. S. Werendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Löffler in Cönnern**, **Weise in Aisleben**, **Hermann in Wettin** und **Becher in Nebra** zu haben:

BOSCO in der **Westentasche**, oder: die entdeckten **Geheimnisse** aller Magier, Zauberer und Hexenmeister.

Enthaltend: 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielerlei, der Magie, des Magetismus, der Optik u. Physik, der Feuerwerkerlei, Sympathie u. s. w., welche sämtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.

Herausgegeben von

J. A. Philadelph. nein.

21ste Auflage.

Preis eleg. broch. 3¼/8 Silberg.



T. Brade. S. Kersten.

Avis für Landwirthe.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen meine Dampf-Dreschmaschine zum Ausdreschen aller Arten Getreide zu empfehlen. Mitte dieser Woche wird dieselbe, jetzt Magdeburger Chaussee 15 arbeitend, disponibel, und bitte gütige Offerten daselbst oder bei Hrn. **Ferd. Schmidt**, Bahnhofstrasse 6, abzugeben.

Magdeburg. **Julius Giesau.**

Güter, ¼/8 Stunden von Halle, mit über 200 M. ausgez. Feldlage (Weiz, Vorräthe, Hof und Gebäude sehr gut) sind gegen mäßige Anz. z. verk. d.

A. Luckenborg, Leipzigerstraße 13. Auch sind 15,000 u. 19,000 Rp auszuleihen.

Theater.

Sonntag, den 2. d. kommt, wie wir hören, **Nestroy's** Posse: „Zu ebener Erde und ersten Stock“ zur Aufführung. Es ist dies **Nestroy's** gelungenstes Werk, und bietet uns so viel sowohl des Heiteren als auch des Ernstes, daß gewiß Jedermann von der Vorstellung befriedigt, die Theaterräume verlassen wird. Umso mehr können wir auf einen sehr genussreichen Abend aufmerksam machen, als unsere Hebelinge im heitern Genre, **Hr. Mejo** und **Hr. Kraft**, die Hauptrollen übernommen und das Stück mit trefflichen Couplets ausgestattet haben sollen; zugleich machen wir ferner auf die großen Kosten aufmerksam, die der Direction durch den Bau, der die Bühne in zwei Stockwerke theilt und durch die übrigen Ausstattungen, erwachsen, und im Hinblick hierauf, wohl ein volles Haus zu erwarten stehen dürfte.

Eis

wird noch abgelassen in **Mente's Hôtel.**

Hutfacon's in allen Neuheiten empfiehlt **billigst** **Aug. Berger.**

Filz Hüte werden in meiner Fabrik gewaschen, gefärbt und modernisirt. **Aug. Berger**, Brüderstraße Nr. 13.

Solaröl feinste Waare en gros u. en detail beim **Klempnermeister Angermann** in Pöbjeün.

Solaröl à Dtl. 6¼/8, bei größerem Quantum billiger, **Paraffinkerzen** prima 8¼/8, secunda 7¼/8 bei **Angermann.**

Fortwährend **frische Delfischen** sind zu verkaufen im „**Gasthof zum Schwan**“ bei Sennewitz.

Ein achtjähriges, **starkes Pferd**, Schimmel-Ballach, sieht als übercomplett zu verkaufen in **Wiesena** Nr. 10.

Ein junges Mädchen, die die feinere Küche erlernen will, findet unter billigen Bedingungen eine Gelegenheit in einem auswärtigen Hôtel. Näheres bei Hrn. **Ziebler**, Rathhausstraße Nr. 1.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Die Königl. Bank-Kommandite benachrichtigt uns, daß dieselbe von jetzt ab auch Wechsel auf Coctibus kauft oder zur Einziehung übernimmt.

Die Königl. Zoll-Expedition am Bahnhof ist vom 1. November an wieder in gleicher Weise thätig, wie sie es bis zum Mai d. J. gewesen ist; es werden demnach sämtliche auf den Eisenbahnen eingehende zollpflichtige Güter wieder auf denselben abgefertigt.

Halle, den 31. October 1862.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Dienstmanns-Institut.

Einem geehrten Publikum empfehle ich die Benutzung des von mir in hiesiger Stadt errichteten und vom 2. d. Mts. an ins Leben tretenden

Dienstmanns-Instituts.

Die Leistungen und der Tarif für dasselbe sind in der gestern veröffentlichten Publikation der hiesigen städt. Polizei-Verwaltung angegeben.

Alle Bestellungen auf Dienste, welche längere Zeit erfordern, werden in meiner Wohnung, **großer Sandberg Nr. 13**, entgegen genommen, woselbst auch anderweitige Auskunft in Bezug auf obige Anstalt erteilt wird.

Halle, den 1. November 1862.

Albert Iske,
großer Sandberg 13.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1812.

Grund-Kapital: **Zwei Millionen Thaler.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Expedienten Herrn **August Stelzner** in Börbig eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben.

Berlin, den 16. September 1862.

Die Direction

der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete zu jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungen ergebenst.

August Stelzner in Börbig,
Agent.

Einen großen Ausverkauf echter Plüsch- und Sammete zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Doublestoffe zu Mäntel und Jacken,

$\frac{3}{4}$ breit von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.

Die Wollenwaaren-Fabrik

von

Gr. Ulrichsstr. 50. P. Colberg & Co. Halle a/S.

empfehlen das Neueste in **Fanchons, Kragen, Tüchern, Gamaschen** für Damen und Kinder, und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, zu den billigsten **Fabrikpreisen!**

Englische Patent-Camisols,

Unterjacken für Damen und Herren, in weicher, schöner Waare vorrätzig.

Buckskin- und Lama-Sandschube

in allen Qualitäten und Nummern vorrätzig bei

Gr. Ulrichsstr. 50.

P. Colberg & Co.

Gebrüder Schultze, gr. Ulrichstraße 56,

halten ihr **Pelzwaaren-Lager** in **Reise-, Geh- und Hauspelzen**, sowie **Damen-Garnituren, Fußkörben, großen Fußsäcke** und **Angora-Felle** bei Bedarf bestens empfohlen. Auch werden alle in dies Fach schlagende Arbeiten pünktlich angefertigt.

Unser **Gut-Lager** in **Seiden- und Filzhüten** (neuester Façon), **Mützen** eigener Fabrik, **Ehrlipse, Handschuh** in **Glacé-, Waschleder** und **Buckskin**, empfehlen gleichzeitig.

Gebrüder Schultze, gr. Ulrichstr. 56.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause, Markt Nr. 9, ein

Material-Waaren, Taback- u. Cigarren-Geschäft eröffnete. Durch aufmerksame und reelle Bedienung hoffe das Vertrauen des geehrten Publikums zu erlangen.

Weißenfels, den 1. November 1862.

F. M. Vogel.

Leere **Rumstück** und **Wosfelsuder** zu verkaufen bei **Friedrich Hofe** in Halle a/S. Eine frischmilde Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Lieskau** Nr. 22.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.

in **Halle a/S.** ist vorrätzig:

Neue Gelegenheits-Gedichte.

Suldbigungen, Glückwünsche und Beileidsbezeugungen für alle, durch eine poetische Weihe zu feiernde Ereignisse des Lebens. Eine Anthologie von tausend der ansprechendsten und neuesten Gedichte, ernsten und heitern Inhalts, zur Feier von Freundschafts- und Liebesbündnissen, Verlobungen und Polterabenden, Hochzeiten, Dienstjubiläen, Weihnachts- und Neujahrsfesten, von Geburten und Kindtaufen, von Geburts- und Namenstagen, von Confirmationen, Berufsankünften und Geschäftseröffnungen, von Beförderungen und Standeserhöhungen; und bei allen sonstigen Gelegenheiten. Zusammengestellt von **Joseph Bertram.** Geh. 1 Thlr.

Bei **Ed. Anton** in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neues System

der

Stenographie,

erfunden und herausgegeben

von

W. Felsch.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis: 10 Sgr.

Von der „Zeitschrift für die österreichischen Realschulen und verwandte Lehranstalten“ in Wien wird die Stenographie von **Felsch** als „unstreitig einfach“ und als „von allen älteren Systemen vollständig abweichend“ bezeichnet.

Ein **Goldpantoffelmacher-Gehülfe** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gottlob Zwanzig** in Börbig.

Ein gewandter Verkäufer, Materialist, sucht baldmöglichst Engagement. Hierauf bezügliche Adressen bittet man unter **J. N. # 3** bei **Ed. Stücker** in d. Exp. d. Z. niederlegen zu wollen.

Ich habe im Auftrage mehrere Häuser zu verschiedenen Preisen und zu jedem Geschäft passend zu verkaufen. Näheres bei **Jordan**, Mittelstraße Nr. 13.

Ein 2-jähriger Zuchtbulle und 10 Stück Zuchtschafe stehen zum Verkauf bei **Rath** in Dornstedt.

Eine Ritterguts-Pacht

von ca. 1400 Morg. Areal, durchweg fleesfähiger Boden incl. 130 Morg. 2- u. 3-schürige Wiesen, in 3 St. p. Chaussee von **Breslau** zu erreichen, mit vollständigem leb. u. totem Inventarium, ist für einen jährl. Pachtzins von 1500 R^r zu acquiriren, wobei eine Nebeneinnahme von ca. 800 R^r dem Pächter zu Gute kommt. Ein Kapital von 8 bis 10,000 R^r ist erforderlich. — Auch werden Güter in jeder beliebigen Größe und Gegend zum Kauf nachgewiesen bei **S. Secht**, Producten- u. Commissions-Geschäft in **Breslau**, Neuschstraße Nr. 38.

Grundstücks-Verkauf.

Das in **Artern** unmittelbar an der Unstrut und an der lebhaften Erfurter Chaussee belegene, sub Nr. 352 im Hypothekenbuch eingetragene Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, welches zum Betrieb verschiedener technischer Gewerbe sich vorzüglich eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Neellen Kaufliebhabern wird Herr Kaufmann **Sülzen** in **Artern** auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilen, und wird bemerkt, daß die Hälfte der Kaufgelder zur ersten Hypothek gegen 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen stehen bleiben kann.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade, ist **Merseburger Str. Nr. 5** sogleich oder 1. Jan. von ruhigen Mietern zu beziehen. Auch kann Pferde stall und Wagenschuppen dazu gegeben werden.

Gröfßnung der Omnibus-Linie zwischen den Bahnhöfen und Trotha.

Heute Sonntag den 2. November c., Nachmittags 1 Uhr, eröffne ich die zwischen den Bahnhöfen und Trotha von mir errichtete Omnibus-Linie. Der hier beigefügte Fahrplan und Tarif besagen alles Nähere.

Winter-Fahrplan.

Gültig vom 2. November bis auf Weiteres. — Centralstation: Marktplatz.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 Uhr — 9 Uhr Vorm. — 1 Uhr 10 Min. — 3 Uhr 45 Min. — 5 Uhr 50 Min. Nachm.

Abfahrt von Trotha: 7 Uhr 45 Min. — 10 Uhr Vorm. — 2 Uhr 30 Min. — 4 Uhr 45 Min. — 6 Uhr 45 Min.

NB. Die 1. Tour von Halle beginnt vom Markt aus und ebendasselbst endet auch die letzte Tour Trotha.

Tarif.

1) Für Fahrten innerhalb der Stadt von den Bahnhöfen bis zu den Neuanbauten vor dem Geistthore oder den dazwischen liegenden Punkten à Person 1 1/2 Sgr.

2) Für Fahrten von Halle nach Trotha 2 1/2 Sgr.

Halle, den 1. November 1862.

Modler, als Unternehmer.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von Montag den 3. November mein Blumen- und Pflanzengeschäft unter der Firma

Blumenhandlung von H. Lochner

nahe am Markte, Rathhausgasse 19, befindet, und empfehle ich dasselbe einer gütigen Beachtung. Hermann Lochner,
Kunst- und Handelsgärtner.

Palmenzweige

von verschiedener Größe, sowie ein stets wohl assortirtes Topfpflanzenfortiment hält gütiger Beachtung bestens empfohlen

H. Lochner.

Um 25 Prozent unterm Preis zu kaufen, bemühe man sich gefälligst Leipzigerstraße Nr. 5 bei D. Kurzweg. Es wird verkauft:

1 Double-Nipps-Mantel von 6 2/3 Sgr an, Double-Nipps-Jacken

von 2 Sgr an und in anderen Stoffen von 1 Sgr an. Wollene Kleider von 1 Sgr

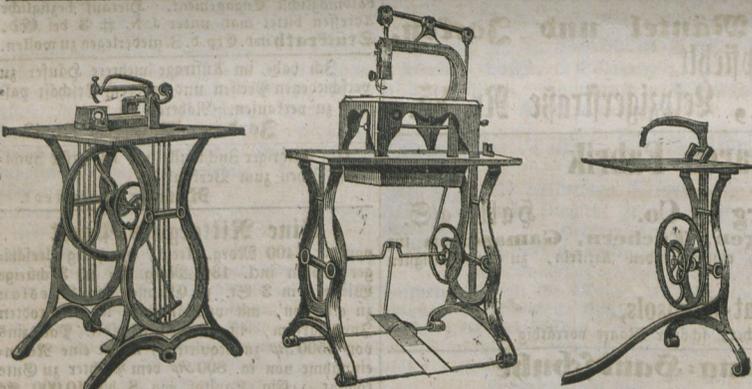
16 Sgr an, Mohairs, Doubles-Lustres zu enorm billigen Preisen.

Nur bei D. Kurzweg 5. 5, Leipzigerstraße 5. 5.

Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie J. Seffner, Schmeerstr. 15.

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen,

welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 & fein geschnittenes Fleisch zu liefern, empfiehlt von 12 Sgr an den Herren Fleischer-Meistern, Wurstfabrikanten, Gastgebern, Restaurateuren, so wie zum Privat-Gebrauch als sehr praktisch und unter Garantie Joh. Joseph Foegen.



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
Mühlpforte Nr. 5.

Von meinem Deutschen National-Caffe, à 4 7/2 Sgr, und

Spar-Caffe, à 4 6 Sgr,

hält außer den Herren Louis Reussner, Carl Rathcke, Wilh. Rathcke, Aug. Apelt noch Herr Ferd. Hille hier Lager. Julius Herbst,
Rannische Straße Nr. 15.

Bonquets,

von den Billigsten bis den Feinsten, mit oder ohne Manschetten im Weiß, Silber, Gold, Atlas und Blönde,

Blumenkörbchen

nach neuester Construction mit Zinkinsatz,

Kränze, Kronen, Guirlanden,

und andere in dieses Fach schlagende Artikel werden auf Bestellung elegant und möglichst billig angefertigt bei

H. Lochner,
Am Markt, Rathhausgasse Nr. 19.

Eine junge, neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Drobitz Nr. 9. Die in Nr. 251 befindliche Annonce „Bitte um Belehrung“ bezieht sich auf Schaffstädt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gegen Einfindung von 1 Sgr ist zu haben ein gutes Recept der ganz funktelnagelneuen Methode, wie es möglich ist, zwei Vereine zu vereinigen, wenn der eine an die Luft gesetzt wird. Hauptächlich anwendbar bei Turn-Vereinen. Poste restante Brehna A. Z.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Sonntag den 2. November zum ersten Male: Zu ebener Erde und ersten Stock, oder: Die Launen des Glücks, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acttheilungen und 5 Akten von Destroy, Musik von Müller. (Die Handlung spielt zugleich im ersten Stock und ebener Erde.) „Rosen“ Fr. Meiso, „Damian“ Herr Krafft, „Schluder“ Herr Hannuth, „Lene“ Fr. Niemann, „Bonbon“ Herr Hermes.

Lehmans Restauration,

Leipzigerstraße Nr. 40.

Heute Sonntag giebt's Gänsebraten, Deesstak mit Schmorartoffeln und ein ff. Köpfschen Lükscheaer Bier dazu.

Mock-Tourde-Suppe

heute Sonntag von 6 Uhr an in der „Zulpe.“

Mittwoch, d. 5. Noobr., in Niemberg Gesangverein. Zugleich: Gründung eines Pestalozzi-Zweigvereins. Alle Lehrer und Lehrereunde der Umgegend werden hiermit dahin eingeladen.

Musikalisches.

Das vergangene Donnerstags-Concert im Freyberg'schen Garten-Salon war diesmal ein vorzügliches; alle Piecen wurden mit dem größten Beifall aufgenommen, namentlich das Concert von Reißiger wurde mit solcher Virtuosität und solchem Geschmac von Herrn Kräling vorgetragen, von wie es noch nie Gelegenheit hatten, von einem Clarinetisten zu hören. Auch der erste Waldhornist, Herr Leonhardt, überraschte uns durch das vorzügliche Pied, das Ubersländchen von Reißiger. Hr. Leonhardt führte selbiges so geschmackvoll durch, daß es stürmisches Da-Capo-Rufen das Pied nochmals wiederholt wurde.

Herr Capellmeister Fiedler wird höflich gebeten, daß die mit so großem Beifall aufgenommenen Piecen recht bald wieder zur Ausführung kommen mögen. H. M.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unsere gute Anna in einem Alter von 2 1/2 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Halle, den 1. November 1862.

Carl Reitz, Fleischermeister.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

No. 257.

Halle, Sonntag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1862

Telegraphische Depesche.

Paris, Freitag, den 31. October. Nach der „France“ hätte Nigra dem Kaiser ein Kabinet gerich- vernement hätte aufgenommen, worten, welche welche die Abfi

Berlin, d. Den Staatsmini außerordentlichen britannischen Hof sen ist die Anstie nehmigt worden. Sr. Majestät dem Jagdschlosse Kronprinz und d besucht hätten un mehrtägiger Aufe das Reiseprogramm habe und der Au die „Sternzeitung Rückkehr nach Be Hälfte des Decem am 22. October d der „Kreuzzeitung

Ich danke Ihnen beredten Worten eben welche Sie in so nem verstorbenen Bruder im Herzen bewahren. — Wohl ist es eine schwere, ernste Zeit; aber Ich hoffe, sie wird glücklich überwunden werden. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Meisten im Volke auch bei den Wahlen nicht klar übersehen haben, um wie Großes es sich bei der Militärfrage für Preußen handelt. Durch die Zeitungen werden große Summen bezeichnet, welche angeblich gespart werden könnten, und deshalb sollen Viele dem Ratum des Abgeordnetenhaus Beschlusses dabei aber wird absichtlich von den Oppositions-Zeitungen verschwiegen, was denn die Folgen dieser Ersparungen sein würden und welche Nachteile dem Staate notwendig- digerweise daraus entstehen müssen. Wenn man wüßte, daß durch einen Föderations- 118 Bataillone und 50 Escadrons plötzlich beseitigt werden sollen, so würde doch Mancher sich befinden, einer solchen Schwächung unserer Wehrkraft zuzustimmen, da man einsehen würde, daß durch jene Ersparungen bei der Land- und Seemacht Preußen geradezu wehrlos gemacht würde. — Darum, Meine Herren, freut es Mich, daß wieder ein Anfang gemacht wird, die conservativen Elemente in unserm Volke zu sammeln, um solchen Tendenzen kräftig entgegen zu treten. Die Sache ist wohl schwer und der Kampf ist hart; aber fahren Sie nur fort, rüstig Jeder in seinen Kreisen alle die zu sammeln, die in der ausgesprochenen Weise zu ihrem Könige stehen wollen. Mit Gottes Hilfe wird es ja gelingen!

Den Aufruf an das preußische Volk vom 24. d. Mts., die Bildung eines Nationalfonds betreffend, haben noch folgende Mitglieder des zeitweiligen Central-Wahl-Comités, deren Beitritts-Erklärungen nicht sofort eingeholt werden konnten, unterzeichnet: G. Coqui, Victoria- straße Nr. 28, v. Fordenbeck (Elbing), v. Hennig-Strasburg (Plonchott bei Wrochl), Laßwitz (Breslau), Dr. Euning (Rheda), v. Meibom, Alexanderstraße Nr. 43, Müllensiefen (Erengeldanz bei Witten), G. Müller-Demmin (Stettin), Dr. Th. Vaur (Görlitz), Philipps (Elbing), Diecker (Raumburg), Leonor Reichenheim, Spandauerstraße Nr. 16, v. Köhne-Solingen (Biesbaden), Adolphstraße Nr. 3), Dr. Max Simon (Breslau).

Hält, eingekommen waren daselbst bisher 575 Thlr. In Ste waren am 28. Octbr. bereits über 1500 Thlr. gezeichnet.

Die „Volkszeitung“ erhält vom Rhein folgende „unmaßge Vor schläge“: Maßregel zum Schutze der Gemeindefreiheit 1) Alle vermöglichere Wähler stellen 25% der Klassen- und Einkommensteuer zu dem Zwecke zur Verfügung. 2) Die Totalsumme der Zeichnungen wird für jeden Wahlbezirk ermittelt und dem zugehörigen Centralcomité gemeldet. 3) Das Centralcomité stellt die Summe aller Zeichnungen für die ganze Monarchie zusammen. 4) Das Centralcomité stellt das jährliche Bedürfnis fest, nach Maßgabe der eintretenden Fälle. 5) Der festgestellte Bedarf wird in einem Prozentsatze durch die ganze Monarchie erhoben. Die Einkommensteuer erfolgt durch die Zeitung, sonst nicht.

Der „Rhein- u. Ruhrztg.“ wird geschrieben: „Die 25 Pr. Steuerzuschlag hat eine liberale Landesvertretung dem Fiskus ent- wendet. Sie sind nicht, wie in gewissen Kreisen irrtümlich behauptet worden, von der Regierung erlassen, sondern die Regierung wollte, sie nicht mehr zu fordern, weil sie ihr nicht bewilligt worden wären. Wir könnten aus bester Quelle berichten, daß eine Menge von Leuten, in der Ueberzeugung, daß der jetzigen Regierung ein Steuerzuschlag bewilligt werden wird, bereit sind, außerordentlichen namhaften Summen die 25 pCt. Zuschlag so lange für patriotische Zwecke zu verwenden, bis die Reactionszeit vorüber ist.“

In Danzig hielten am 29. October die Herren Landrath Brauchitsch und Schulrath Dr. Wantrup eine Versammlung der Vereinen ab. Der Erstere berichtete über seine Fahrt nach Berlin die Audienz bei Sr. Maj. dem Könige; ferner über seine Unterredung mit Hrn. v. Bismarck. Die „Danz. Ztg.“ theilt darüber folgendes mit: „Redner kann das hier Gehörte nicht in der intentionen und spannenden Weise wiedergeben, wie sich der Ministerpräsident ausgedrückt, so viel hat er aber doch verstanden, daß die Regierung Alles daran setzen wolle, den Konflikt aus der Welt zu schaffen, daß sie kein Titelchen von ihrem verfassungsmäßigen Rechte abgeben gedenkt, daß vor Allem wieder Ordnung hergestellt werden soll, daß gegen die Richter vorgegangen werden solle, die ihren Eid verstoßen hätten, daß namentlich aber Maßregeln gegen die Presse ergriffen werden sollen, welche diese wieder zur Raifon zu bringen bestimmt sind. Erst wenn der Deich durchbrechen wolle, werde das erste Mittel angewendet werden. Wo die Geseze nicht ausreichen würden, würden neue geschaffen werden.“

Das Polizeipräsidium hat der Expedition der „Volks-Zeitung“ die Genehmigung zur Veranstaltung einer Kollekte für die Angehörigen der in Graubenz verurtheilten Soldaten versagt.

Der Polizei-Präsident von Breslau, Hr. v. Ende, hat auf Grund einer bestehenden Polizei-Verordnung die öffentlichen Aufforderungen zum Sammeln für die Familien der in Graubenz verurtheilten Militärpersonen, und den von Unruh und Genossen . . . projectirten „Mittelschulungs-Fonds“ polizeilich mit dem Bemerkten verboten, „daß die Zeitungszahlungen, in welcher eine Uebertretung dieses Verbotes enthalten ist, mit Beschlage belegt wird.“ Es wird sich hierbei nur um die letztere Maßregel wirklich in den höheren Instanzen der recht erhalten werden kann, und ob die Bekanntmachungen der eingegangenen Beiträge (ohne die Aufforderung zu letzteren) auch strafbar ist. Uebrigens hat ja der „Preussische Volks-Verein“ jetzt auch eine Sammlung veranstaltet und dazu öffentlich aufgefordert; es bleibt zu erwarten, ob auch dagegen mit polizeilichen Verböten vorgegangen werden wird.

Die Beschlagnahme der Nr. 245 der „Berliner Reform“ ist